

Die Schließung ist vom Tisch - nun muss das Bezirksamt handeln!

Zur heutigen Debatte in der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf (BVV) zur Schließung der Pestalozzi-Schule erklärt Jan Kellermann, schulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion:

"Wir freuen uns, dass die Schließung der Schule durch das Bezirksamt erstmal vom Tisch ist. Aber ein 'Weiter So' bedeutet keine Zukunft für diese Schule, denn die Anmeldezahlen sinken seit Jahren. Das Bezirksamt hat es seit mehreren Jahren versäumt, Konzepte für die Lösung der Probleme dieser Schule vorzulegen. Hier muss das Bezirksamt nun tätig werden. Leider hat das Bezirksamt heute in der großen Anfrage keine Antwort zur Zukunft der Schule gegeben."

Die BVV hat heute einstimmig beschlossen, dass das Bezirksamt keine weiteren Schritte zur Schließung der Schule einleiten soll (Drs. 701/V). Außerdem hat die BVV beschlossen, dass das Bezirksamt über seine Pläne für die Zukunft der Pestalozzi-Schule endlich informieren muss (Drs. 686/V in geänderter Fassung).

"Die Schulplanung wird in Steglitz-Zehlendorf leider seit Jahren vernachlässigt. Das ist am Beispiel der Pestalozzi-Schule zu besichtigen. Dieses Hü-und-Hott des Bezirksamtes muss nun ein Ende haben und wir erwarten konkrete Vorschläge, um die Zukunft der Schule zu sichern", so Kellermann.

Bereits im Dezember hatte sich die SPD-Fraktion in einer schriftlichen Anfrage zur Zukunft der Pestalozzi-Schule erkundigt (Schr. A 143/V). Dort wurde zugesagt, den Schulausschuss im Januar über die Pläne zu informieren. Das ist bis heute nicht geschehen. Auch im Schulausschuss konnte das Bezirksamt keine Auskunft über seine Pläne für die Zukunft der Schule geben.